



WBF

Institut für Weltkunde in Bildung und Forschung • Gemeinnützige Gesellschaft mbH
Holzdamm 34 • D-20099 Hamburg • Tel. (040) 68 71 61 • Fax (040) 68 72 04
office@wbf-medien.de • www.wbf-medien.de

Unterrichtsblatt zu der didaktischen DVD

Reformation und Bauernkrieg

Religiöses Denken und politisches Handeln



**Unterrichtsfilm, ca. 14 Minuten,
Filmsequenzen, Zusatzmaterial und Arbeitsblätter, interaktives Quiz,
mit interaktivem Lernmodul in der Online-Version**

Adressatengruppen

Alle Schulen ab 7. Schuljahr,
Jugend- und Erwachsenenbildung

Unterrichtsfächer

Geschichte, Religion, Politische
Bildung

Kurzbeschreibung des Films

Wie wirkt sich die Reformation auf den Bauernkrieg aus? Die Gesellschaft um 1500 fürchtet den Weltuntergang und das Fegefeuer und hofft auf die erlösende Wirkung der päpstlichen Ablassbriefe. Gegen diese Praxis und gegen die Verweltlichung der Kirche wendet sich Martin Luther. Spielfilmszenen zeigen ihn auf dem Reichstag 1521 in Worms sowie die Wirkung seiner Bibelübersetzung ins Deutsche. Die neue Auslegung der Bibel durch reformatorische Prediger und die zunehmende Unzufriedenheit der abhängigen Bauern sowie der städtischen Unterschicht mit ihren Lebensbedingungen führen zum Bauernkrieg 1524/25. In den Memminger „Zwölf Artikeln“ berufen sich die Bauern auf die Heilige Schrift, denn danach sind **alle** Menschen gleich und frei. Am Ende scheitert der Versuch „von unten“, die Gesellschaft zu verändern.

Kompetenzerwerb

Die Schülerinnen und Schüler sollen den Zusammenhang zwischen Reformation und Bauernkrieg herstellen.

- Sie sollen erläutern, warum Luther sich immer heftiger gegen die päpstliche Kirche wendet.
- Sie sollen die Bedeutung von Luthers Bibelübersetzung erklären.
- Sie sollen Gründe für die Erhebung der Bauern und der städtischen Unterschicht nennen und dabei die Rolle der Reformation verdeutlichen.

Verleih in Deutschland: WBF-Unterrichtsmedien können bei den Landes-, Stadt- und Kreisbildstellen sowie den Medienzentren entliehen werden.

Verleih in Österreich: WBF-Unterrichtsmedien können bei den Landesbildstellen, Landesschulmedienstellen sowie Bildungsinstituten entliehen werden.

Weitere Verleihstellen in der Schweiz, in Liechtenstein und Südtirol.

Inhaltsverzeichnis

• Hilfe für den Benutzer	S. 2	• Anregungen für den Unterricht: Einsatz des Unterrichtsfilms	S. 8
• Struktur der WBF-DVD	S. 3	• Übersicht über die Materialien	S. 10
• Inhalt und Aufbau des Films	S. 4	• Didaktische Merkmale der WBF-DVD Kompakt neu	S. 11
• Ergänzende Informationen	S. 5	• Zum Einsatz der WBF-DVD Kompakt neu	S. 11
• Karikaturen	S. 7		

Hilfe für den Benutzer

Die WBF-DVD Kompakt neu besteht aus einem **DVD-Video-Teil**, den Sie auf Ihrem DVD-Player oder über die DVD-Software Ihres PC abspielen können, und aus einem **DVD-ROM-Teil**, den Sie über das DVD-Laufwerk Ihres PC aufrufen können.

DVD-Video-Teil

In Ihrem DVD-Player wird der DVD-Video-Teil automatisch gestartet.

Hauptfilm starten: Der WBF-Unterrichtsfilm läuft ohne Unterbrechung ab.

Schwerpunkte: Der WBF-Unterrichtsfilm ist in Filmsequenzen (= Schwerpunkte) unterteilt.

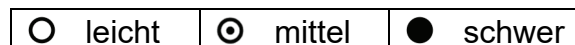
DVD-ROM-Teil

Im DVD-Laufwerk Ihres PC können Sie den DVD-ROM-Teil über den Explorer durch Öffnen der **Index-Datei** starten. Für den Wechsel zum DVD-Video-Teil starten Sie Ihre DVD-Software.

Der Unterrichtsfilm und die Filmsequenzen sind direkt vom DVD-ROM-Teil abspielbar. Sie finden dort weiterführende **Materialien**, **Arbeitsblätter**, ein **interaktives Quiz** (im HTML5-Format, geeignet für Tablets, Whiteboards ...) und die **Infothek**.

Alle Materialien können als PDF- oder Word-Datei aufgerufen und ausgedruckt werden. Sie sind nach den Schwerpunkten und Problemstellungen gegliedert. Zu allen Materialien werden **Arbeitsaufträge** angeboten.

Zur Unterstützung der **Binnendifferenzierung** sind diese Arbeitsaufträge in drei Schwierigkeitsgrade unterteilt:



Infothek - hier finden Sie folgende Dokumente als PDF- und Word-Datei:

- das **didaktische Unterrichtsblatt** mit Anregungen für den Unterricht
- die **Sammlung aller Arbeitsblätter** - Lehrkraft (mit Lösungen)
- die **Sammlung aller Arbeitsblätter** - Schülerinnen und Schüler (ohne Lösungen)
- die **Sammlung aller Arbeitsmaterialien**

Struktur der WBF-DVD

Unterrichtsfilm: Reformation und Bauernkrieg Religiöses Denken und politisches Handeln	
1. Schwerpunkt Die Reformation spaltet die Kirche	
<ul style="list-style-type: none">• Filmsequenz (7:15 Minuten) auf DVD-Video und DVD-ROM• Problemstellung, Materialien (siehe Seite 10)	
1.1	Welche Folgen hatte die Reformation?
2. Schwerpunkt Die Lebensbedingungen der hörigen Bauern	
<ul style="list-style-type: none">• Filmsequenz (2:15 Minuten) auf DVD-Video und DVD-ROM• Problemstellung, Materialien (siehe Seite 10)	
2.1	Wie lebten die Bauern damals?
3. Schwerpunkt Der Bauernkrieg 1525	
<ul style="list-style-type: none">• Filmsequenz (4:00 Minuten) auf DVD-Video und DVD-ROM• Problemstellung, Materialien (siehe Seite 10)	
3.1	Was forderten die Bauern im Bauernkrieg?

Systemvoraussetzungen für den Einsatz der DVD-ROM:

Windows 7, 8 und 10, Mac OS Sierra 10.7.5 und höher, DVD-Laufwerk mit gängiger Abspielsoftware, 16-Bit-Soundkarte mit Lautsprechern, Bildschirmauflösung von 800 x 600 Pixel oder höher

Inhalt und Aufbau des Films

Die Reformation spaltet die Kirche

Die Gesellschaft um 1500 steht vor dem Aufbruch in eine neue Zeit: Die Theologen streiten, wer die Deutungshoheit über die christliche Lehre hat - der Papst oder die neue reformatorische Lehre Martin Luthers? Das einfache Volk, vor allem die Bauern und die städtische Unterschicht fordern eine gerechtere Ordnung. Die Menschen fürchten den Untergang der Welt und das Fegefeuer. Durch Ablassbriefe können sich die Gläubigen von Sünden freikaufen. Mit dem Geld finanziert der Papst den Bau von Kirchen - auch den Petersdom - sowie seine prunkvolle Hofhaltung. Dagegen wendet sich Martin Luther 1517 mit seinen 95 Thesen. Nach seiner Meinung erlöst allein die Gnade Gottes den Menschen und nicht die Kirche oder ein Ablassbrief. Vier Jahre später muss sich Luther vor dem Reichstag in Worms vor dem Kaiser, den Fürsten und den Reichsständen verantworten. Luther droht die Reichsacht, wenn er seine Lehre nicht widerruft. Karl V. muss eine Schwächung seiner Macht befürchten, wenn sich die Fürstentümer in katholische und protestantische Territorien spalten. Luther widerruft nicht. Wenig später wird über ihn die Reichsacht verhängt. Sein Landesherr, Kurfürst Friedrich, bringt ihn auf der Wartburg in Sicherheit. Dort übersetzt er die Bibel ins Deutsche, um Gottes Wort „jedermann verständlich zu machen“. Allein in der Bibel offenbart sich Gott. Um zu Gott zu finden, braucht man keinen Priester. Mit der Bibelübersetzung verändert Luther auch den Gottesdienst. Geistliche predigen nicht mehr in lateinischer, sondern in deutscher Sprache. Nun hören auch die einfachen Leute, dass alle Menschen vor Gott gleich und frei sind. Gilt das auch hier auf Erden?

Die Lebensbedingungen der hörigen Bauern

Die meisten Menschen auf dem Lande sind hörige Bauern. Sie sind einem Grundherrschaft untertan und von ihm abhängig. Ohne seine Zustimmung dürfen sie nicht heiraten oder das Dorf verlassen. Sie müssen ständig Abgaben und Frondienste für ihren Herrn leisten und beim Tod des Bauern den sogenannten Todfall zahlen, z. B. das beste Stück Vieh. Die Wiesen und Wälder - früher Eigentum der Gemeinde (Allmende) - gehören nun den Grundherren. So müssen die Bauern die Nutzung von Holz u. a. teuer bezahlen. Auch die Kirchen und Klöster bereichern sich an den Bauern und errichten von ihren Abgaben prunkvolle Bauten.

Der Bauernkrieg 1525

Zunehmend belastet durch die Abgaben und aufgehetzt durch Prediger plündern und zerstören Bauern und Angehörige der städtischen Unterschicht Kirchen und Klöster („Bildersturm“). Kirchenschätze - so heißt es - sind Symbole der „falschen Lehre“. 1525 kommt es zu der bis dahin größten Massenbewegung in Deutschland. Ausgehend vom Süden des Heiligen Römischen Reiches, von Tirol, Bayern und Württemberg, weitet sich der Aufstand bis Thüringen aus. Die Forderungen der Bauern werden in den berühmten Memminger „12 Artikeln“ von 1525 festgehalten - eine frühe Formulierung der Menschenrechte. Der Kampf der Bauern mit ihrer unterlegenen Bewaffnung gegen die hochgerüsteten Söldnerheere der Landesherrn ist chancenlos. Am Ende sterben 70 000 Aufständische. Wie verhält sich Luther? Heißt es nicht bei ihm, „ein Christenmensch ist niemandem untertan“? Luther lehnt Gewalt ab, denn für ihn ist die Obrigkeit von Gott eingesetzt. Schließlich ruft er die Herren sogar zum Kampf gegen die „räuberischen und mörderischen Rotten der Bauern“ auf. Immerhin hat Luthers Lehre den Forderungen der Bauern eine religiöse Rechtfertigung gegeben. Aber der Versuch, eine gesellschaftliche Veränderung „von unten“ herbeizuführen, scheitert.

Ergänzende Informationen

Luther spaltet die Kirche

1500 ruft Papst Alexander VI. ein „Heiliges Jahr“ aus. Er verspricht den Gläubigen bei einer Pilgerfahrt nach Rom den vollständigen Erlass ihrer Sünden. Dem Aufruf folgen Tausende, denn sie alle fürchten den nahenden Weltuntergang und das Jüngste Gericht. Nur die päpstliche Kirche, die allein seit über 1 000 Jahren die Bibel auslegen darf, kann auch im Jenseits strafmildernd wirken. So ist der allgemeine Glaube.

Für dieses „Entgegenkommen“ des Papstes muss der Gläubige - gegen Bezahlung - Ablassbriefe erwerben - eine wichtige Einnahmequelle des Vatikans. Jahrhunderte hat diese Praxis reibungslos funktioniert, bis 1517 der Mönch und Theologieprofessor Martin Luther dagegen und gegen die Lebensführung der Priester und die Geldgier Roms rebelliert.

In seinen 95 Thesen verwirft Luther den christlichen Bußgedanken nicht, aber er versteht ihn anders:

„1. Da unser Herr und Meister Jesus Christus sprach: Tut Buße, wollte er, dass das ganze Leben der Gläubigen Buße sei.

21. Daher irren die Ablassprediger, die da sagen, der Mensch werde durch den Ablass des Papstes von aller Strafe los und selig.

43. Man soll die Christen lehren, dass, wer den Armen gibt oder dem Bedürftigen leiht, besser tut, als wenn er Ablass lösen würde.“

(aus den Thesen über den Ablass, 1517)

Luther stellt Grundpfeiler des Glaubens infrage, denn sie sind „nachträgliche Erfindungen“ der katholischen Kirche:

- *die Sakramente der Priesterweihe*
- *die letzte Ölung*
- *die Verehrung von Heiligen und Pilgerfahrten*
- *das Zölibat* und
- *(nach einigem Zögern) die Buße.*

Nur *die Taufe* und *das Abendmahl* lässt er gelten. Um zu Gott zu finden, soll jeder Christ die Bibel selber lesen (Bibelübersetzung ins Deutsche). Anders als von den Katholiken gepredigt, braucht die Interpretation der Heiligen Schrift keinen Priester.

Für Luther ist der Papst, der glaubt, allein über das Wort Gottes zu richten, ein Antichrist.

Folgende Erkenntnisse sind für den Reformator von besonderer Bedeutung:

- Nur in der Heiligen Schrift offenbart sich Gottes Wort dem Menschen, nicht in theologischen Büchern.
- Nur die Gnade Gottes errettet den Menschen, keine Beichte und kein Ablassbrief.
- Nur durch den Glauben erlangt man Gottes Gnade, nicht durch die päpstliche Kirche.

Das aber bedeutet: Der katholische Klerus verliert seine alleinige Herrschaft über die Deutung der christlichen Lehre. Luthers Provokationen gegen den Papst steigern sich noch: 1520 verbrennt er das Kanonische Kirchenrecht und die Papstbulle, die ihm den Bann androht. Auch auf dem Reichstag in Worms hält er an seiner Überzeugung fest:

Die Bibel ist die oberste Autorität. „... Und solange mein Gewissen durch die Worte Gottes gefangen ist, kann und will ich nichts widerrufen, weil es unsicher ist und die Seligkeit bedroht, etwas gegen das Gewissen zu tun. Gott helfe mir. Amen.“

Keiner der Anwesenden auf dem Reichstag in Worms konnte damals wissen, dass Luther mit diesen Sätzen die Kirche endgültig spaltet und dass seine Lehre auch gesellschaftspolitische Auswirkungen haben wird.

Der Bauernkrieg - eine der größten sozialen Massenbewegungen in Deutschland

Welche Gründe führen zum Aufstand des „gemeinen Mannes“?

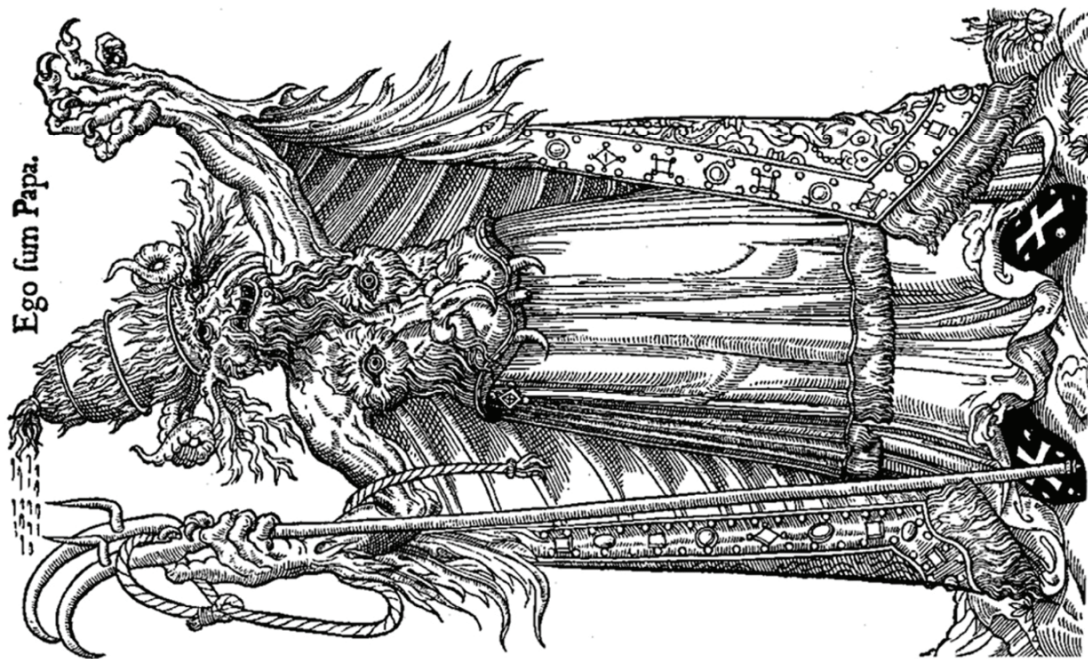
Die Historiker gehen von einem Bündel zusammenhängender Ursachen aus. Erkenntnisse gewinnen sie aus den zahlreichen bäuerlichen Einzelbeschwerden und Forderungen, die sich aus der Leibeigenschaft und der Grundherrschaft ergeben, z. B. *Abschaffung der Leibeigenschaft, Reduzierung der Frondienste, Abschaffung der Erbschaftssteuer („Todfall“), freie Nutzung von Jagd und Fischfang. Auch die Gerichtsbarkeit soll nicht mehr der Willkür der Grundherren unterliegen.*

Diese Forderungen verweisen deutlich auf eine wirtschaftliche und rechtliche Verschlechterung des Bauernstandes und der Dorfautonomie. Hinzu kommt - besonders im Süden und Westen des Reiches - ein Bevölkerungsanstieg. Nun müssen mehr Menschen von den Erträgen eines Hofes ernährt werden. Bei den Erbteilungen in Süddeutschland (jeder Sohn erbt) führt das zu immer kleineren Bauernbetrieben, zu Armut und zu sozialen Spannungen.

Die um ihr Seelenheil bangende Bevölkerung in Stadt und Land wendet sich zunehmend dem neuen „göttlichen Recht“, der „neuen Gerechtigkeit“ zu. Die Forderungen der Bauern nach freier Pfarrerwahl, nach Predigt des „reinen Evangeliums“ (nach dem alle Menschen gleich sind), sind deutlich beeinflusst durch reformatorisches Gedankengut. Das gilt auch für die „12 Artikel“ von Memmingen, das zentrale Dokument des Bauernkrieges. Sie stellen die Verhandlungsbasis für die Auseinandersetzung zwischen Bauern und Herren dar. Ihre Beschwerden und Ordnungsvorstellungen sind allein am „göttlichen Recht“ orientiert:

Artikel 12: „Zum zwölften ist unser Beschluss und endgültige Meinung, wenn einer oder mehrere Artikel ... dem Wort Gottes nicht gemäß sind - wie wir aber nicht glauben - dieselben Artikel möge man uns mit den Worten Gottes als unzutreffend erweisen, so wollen wir davon absehen ...“

Auch Luther äußert sich in seinen „Ermahnungen zum Frieden“ positiv über die Forderungen der Bauern. Aber Gewalt lehnt er ab. Er will die Erneuerung der Kirche, aber keinen Umsturz der politischen Ordnung. Frei ist der Christenmensch - nach seiner Zwei-Reiche-Theorie - nur im Reich des Glaubens, im Jenseits. Im Diesseits hat er sich den von Gott eingesetzten Herren zu fügen.



Quelle: links: Flugblatt aus der Reformationszeit mit dem Titel „Ego sum Papa.“ (gegen Papst Alexander VI.), um 1500, Wikimedia Commons
rechts: Petrus Sylvius: Luthers und Luzifers einträchtige Vereinigung, 1535, Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel

Anregungen für den Unterricht: Einsatz des Unterrichtsfilms

Voraussetzungen: Die Schülerinnen und Schüler sollten das Thema: „Die Renaissance - Beginn einer neuen Zeit“ behandelt haben.

Einstiegsphase: Arbeit mit Karikaturen

Die Schülerinnen und Schüler erhalten zwei Karikaturen aus der Zeit der Reformation (siehe Seite 7).

Die Klasse bildet Partnergruppen. Jede Gruppe wählt eine der beiden Karikaturen aus.

- Beschreibt so genau wie möglich, was ihr auf den Darstellungen seht. Achtet auf jede Einzelheit.
- Die Künstler greifen mit ihrer Karikatur den Papst (und die katholische Kirche) sowie Martin Luther (und die Reformation) an.
Beschreibt,
 - a) woran ihr den Papst bzw. Martin Luther erkennt,
 - b) wie die Künstler den Papst bzw. Martin Luther verurteilt und verschmäht haben.Tragt die Merkmale in die Tabelle ein.

Papst	Martin Luther

- Gebt nun der Karikatur einen Titel.
- Solche Karikaturen sind Ausdruck von tiefer Abneigung und starker Ablehnung. Stellt Vermutungen darüber an, wie es um 1500 zu dem Konflikt zwischen der päpstlichen Kirche und den Anhängern der Reformation kommen konnte.

In dem folgenden Unterrichtsfilm erfahrt ihr einige wesentliche Ursachen des religiösen Konflikts.

Beobachtungs- und Arbeitsaufträge vor der Filmvorführung

- | |
|---|
| <ul style="list-style-type: none">• Begründet, warum Martin Luther sich gegen die päpstliche Kirche wendet.• Berichtet, was 1521 auf dem Reichstag zu Worms geschieht.• Erläutert, welche Bedeutung die Übersetzung der Bibel ins Deutsche hat. |
|---|

Zunächst wird nur die erste Filmsequenz bis zu dem Satz vorgeführt: „*Sollte das nicht auch im Diesseits, hier auf Erden, gelten?*“ (bei ca. 7:30 Min.)

Nach der Vorführung der ersten Filmsequenz

- Die Schülerinnen und Schüler tragen ihre vorläufigen Ergebnisse vor.
- Lehrkraft: Wie wirkt sich die Reformation auf die Menschen in Deutschland aus? Schreibt euch Stichwörter auf.

Fortsetzung des WBF-Unterrichtsfilms

- **Nach der Filmvorführung** tragen die Schülerinnen und Schüler ihre Beobachtungen vor.
- Zur Vertiefung der **Beobachtungs- und Arbeitsaufträge** erhält die Klasse zusätzliches Material (siehe auch die Materialien auf dieser WBF-DVD).
- Die Schülerinnen und Schüler bilden drei Lerngruppen.

Zur Unterstützung der Binnendifferenzierung sind die Aufgaben in drei Schwierigkeitsgrade unterteilt:

<input type="radio"/> leicht	<input checked="" type="radio"/> mittel	<input type="radio"/> schwer
------------------------------	---	------------------------------

Erste Lerngruppe: Die Reformation spaltet die Kirche

- 1. Im Einstieg des WBF-Unterrichtsfilms heißt es: „Die Gesellschaft um 1500 ist geprägt von fundamentalen Veränderungen, ... aber auch von Ängsten.“ Erklärt, was damit gemeint ist.
- 2. Erläutert,
 - a) welche Bedeutung die Ablassbriefe für die Gläubigen haben sollen,
 - b) welche Vorteile der Papst von den Ablassbriefen hat.
- 3. Begründet, warum sich Martin Luther gegen die päpstliche Kirche und die Ablassbriefe wendet.
- 4. Schreibt einen kurzen Bericht über die dramatischen Vorgänge 1521 in Worms.
- 5. Erläutert, warum Martin Luther auf die Wartburg in Sicherheit gebracht wird.
- 6. Begründet, welche Bedeutung die Übersetzung der Bibel ins Deutsche durch Martin Luther hat.

Zweite Lerngruppe: Die Lebensbedingungen der hörigen Bauern

- 1. Erklärt, was ein höriger Bauer ist.
- 2. Nennt Abgaben, die hörige Bauern an ihren Grundherrschaft zahlen müssen.
- 3. Besonders hart trifft die Bauern der sogenannte „Todfall“. Erklärt, was damit gemeint ist.
- 4. Erläutert,
 - a) was eine Allmende ist und
 - b) warum die Allmende zum Streitobjekt zwischen Dorfbewohnern und Grundherren wird.
- 5. Nennt die gesellschaftlichen Gruppen, die einen Vorteil von den Abgaben und Frondiensten der Bauern haben.

Dritte Lerngruppe: Der Bauernkrieg 1525

- 1. Nennt einige Ursachen des Bauernkrieges.
- 2. Zeichnet den Ausgangspunkt und die ungefähre Ausdehnung des Bauernkrieges in eine Karte ein.
- 3. Welche Ziele verfolgen die Bauern? Nennt Forderungen der „12 Artikel“ von Memmingen.
- 4. Erklärt, was Luther von den gewaltsamen Aufständen der Bauern hält.
- 5. Erläutert, warum der Bauernaufstand chancenlos ist.

Die Lerngruppen tragen ihre Ergebnisse vor.

Abschließendes Klassengespräch:

Im WBF-Unterrichtsfilm heißt es:

„Luthers Lehre hat den Forderungen der Bauern nach mehr Gerechtigkeit einen religiösen Schub gegeben.“

Diskutiert, was damit gemeint ist.

Übersicht über die Materialien

Ziffern:	1. Schwerpunkt	1.1 Problemstellung	1.1.1 Material
Abkürzungen:	Sch = Schaubild	T = Text	Z = Zeichnung
	Tt = Texttafel	Q = Quelle	A = Arbeitsblatt
	Fo = Foto	G = Gemälde	

1. Die Reformation spaltet die Kirche Filmsequenz (7:15 Minuten) auf DVD-Video und DVD-ROM	
1.1 Welche Folgen hatte die Reformation?	
1.1.1 Luther will die Kirche reformieren	Tt
1.1.2 Luther widerruft seine Lehre nicht	G/Q
1.1.3 Die Bibelübersetzung	Fo/T
1.1.4 Arbeitsblatt: Luther reformiert die Kirche - ein Lückentext	A

2. Die Lebensbedingungen der hörigen Bauern Filmsequenz (2:15 Minuten) auf DVD-Video und DVD-ROM	
2.1 Wie lebten die Bauern damals?	
2.1.1 Eine Beschreibung des Bauernlebens	Z/Q
2.1.2 Die Grundherrschaft	Sch/T
2.1.3 Die mittelalterliche Ständeordnung	Z/Q
2.1.4 Arbeitsblatt: Grundherren und hörige Bauern - ein Schaubild beschriften	A

3. Der Bauernkrieg 1525 Filmsequenz (4:00 Minuten) auf DVD-Video und DVD-ROM	
3.1 Was forderten die Bauern im Bauernkrieg?	
3.1.1 Der Bauernkrieg	Z/T
3.1.2 Forderungen der Bauern - die Memminger „Zwölf Artikel“	Q/Z
3.1.3 Luther wendet sich gegen die Bauern	Q
3.1.4 Arbeitsblatt: Teste dein Wissen über den Bauernkrieg	A

Didaktische Merkmale der WBF-DVD Kompakt neu

- Die didaktische Konzeption der WBF-DVD ist problem- und handlungsorientiert. Sie ermöglicht entdeckendes Lernen und fördert die Sach-, Methoden- und Medienkompetenz.
- Der Aufbau der DVD ist übersichtlich. Sie ist in Schwerpunkte unterteilt, die der Untergliederung des Unterrichtsfilms entsprechen. Den Schwerpunkten ist jeweils eine Problemstellung zugeordnet, die mithilfe des filmischen Inhalts und der Materialien erarbeitet werden kann. Die didaktische Konzeption der WBF-DVD hat das Ziel, zu einer lebendigen Unterrichtsgestaltung beizutragen.
- Zu jedem Material bietet die WBF-DVD **Arbeitsaufträge** an. Sie sind nicht verbindlich, sondern können reduziert, ergänzt oder weggelassen werden. Durch die Arbeitsaufträge mit ihrem Aufforderungscharakter haben die Lerngruppen einen besseren Zugang zu den Materialien. So ist eine gezielte Erschließung der Materialien möglich (siehe Menüpunkt „Arbeitsaufträge“ auf dem DVD-ROM-Teil).
- Die **Arbeitsblätter** auf dem DVD-ROM-Teil können als PDF- oder als Word-Datei ausgedruckt werden. Sie fördern die selbstständige und handlungsorientierte Erschließung und Bearbeitung einzelner Problemfelder in Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit.

Zum Einsatz der WBF-DVD Kompakt neu

Einstiegsphase: Die Einstiegsphase auf Seite 8 kann auch für den Einsatz der DVD übernommen werden. Die Materialien auf der WBF-DVD ermöglichen eine intensivere Erarbeitung der Beobachtungs- und Arbeitsaufträge (Seite 8).

- **Die Klasse wird in drei Lerngruppen unterteilt.**

Erste Lerngruppe: *Luther will die Kirche reformieren*

- ⊙ 1. Erklärt, was Luther an der katholischen Kirche verändern will.
- ⊙ 2. Beschreibt die Szene, die Luther auf dem Reichstag zu Worms zeigt. Kennzeichnet Luther, den Kaiser, den Klerus, den hohen Adel und die Vertreter der Städte. Begründet eure Entscheidung.
- 3. Luther widerruft seine Lehre vor dem Reichstag zu Worms nicht. Stellt Vermutungen darüber an, warum Luthers Verhalten aus damaliger Sicht außerordentlich war.
- ⊙ 4. Erklärt Luthers Aussage vor dem Reichstag zu Worms. Unter welchen Voraussetzungen würde er seine Lehre widerrufen? Und warum „glaubt“ er dem Papst allein nicht?
- ⊙ 5. Erläutert die Folgen, die Luthers Übersetzung der Bibel ins Deutsche nach sich zog. Wie wirkte sich das auch für die katholische Kirche aus?
- ⊙ 6. Luther war nicht der Einzige, der die Bibel ins Deutsche übersetzte. Erklärt, was seine Übersetzung so besonders macht.

Materialien ⇒ 1.1.1 - 1.1.3

Zweite Lerngruppe: Der Alltag der Bauern in der Grundherrschaft

- 1. Schildert, was ihr über die Nahrung und Kleidung - die Arbeit - die Strafen - die Abgaben der Bauern erfahrt.
- ⊙ 2. Die Bauern werden im Text als „sklavisches und elendes Volk“ bezeichnet. Begründet diese Aussage.
- ⊙ 3. Erklärt anhand des Schaubildes und des Textes das System der Grundherrschaft.
- 4. Stellt Vermutungen darüber an, warum viele Bauern zu Beginn des Mittelalters „freiwillig“ in die Abhängigkeit gingen. Nennt eure Ergebnisse.
- ⊙ 5. Erklärt die mittelalterliche Ständeordnung anhand der Darstellung und des Textes.

Materialien ⇒ 2.1.1 - 2.1.3

Dritte Lerngruppe: Der Bauernkrieg

- 1. Beschreibt den Holzschnitt. Welche Gruppen erkennt ihr anhand der Kleidung und der Waffen?
- ⊙ 2. Nennt die Forderungen der Bauern am Beispiel der Memminger „Zwölf Artikel“.
- 3. Unterstreicht die drei „Sünden“, die Luther den Bauern vorwirft, und erklärt sie.
- 4. Begründet, inwiefern Luther eine andere Vorstellung von „Freiheit und Gleichheit“ der Menschen hat als die Bauern.

Materialien ⇒ 3.1.1 - 3.1.3

Das abschließende Klassengespräch beschäftigt sich mit dem Zusammenhang zwischen der Reformation und dem Bauernkrieg, zwischen religiösem Denken und politischem Handeln.

Erklärt,

- *wie die Bauern und die städtische Unterschicht ihren Aufstand mithilfe der reformatorischen Lehre begründen.*
- *warum Luther es jedoch ablehnt, dass die Bauern ihren Aufstand „mit dem Evangelium decken“.*

Die **Arbeitsblätter** (1.1.4/2.1.4/3.1.4) ermöglichen eine selbstständige und vertiefende Erarbeitung der Themenschwerpunkte.

Gestaltung:

Uwe Meyer-Burow, Lüneburg (auch Unterrichtsblatt)

Nele Malec, Hamburg

Gerhild Plaetschke, Institut für Weltkunde in Bildung und Forschung (WBF), Hamburg

Schnitt: Virginia von Zahn, Hamburg

**Gern senden wir Ihnen unseren aktuellen Katalog
WBF-Medien für den Unterricht**

Wir freuen uns auf Ihren Besuch im Internet - www.wbf-medien.de

Alle Rechte vorbehalten: WBF • Institut für Weltkunde in Bildung und Forschung • Gemeinnützige GmbH